

Vltimas - Epic

(37:14; Vinyl, CD, Digital;
Season of Mist, 15.03.2024)

David Vincent, Sänger der legendären Morbid Angel, kann mit dem kleinen Finger Wasser zum Kochen bringen. Außerdem eckt er öfter – möglicherweise unfreiwillig – mit dünnbehirnten Aussagen an, die ihm in der Vergangenheit auch schon mal den ein oder anderen Rausschmiss (u.a. bei Morbid Angel) eingebracht haben.



Ob er nun altersmilde geworden ist, steht noch zur Debatte, aber wenigstens sind ihm „Stärke“ und „Ehre“ immer noch sehr wichtig, wie es dem Infozettel zur Veröffentlichung des zweiten Albums von Vltimas zu entnehmen ist... Aber gut, es gibt bei dieser sogenannten Death Metal Supergroup ja auch noch Bandgründer und Gitarrist *Rune „Blasphemer“ Eriksen* (u.a. Aura Noir, Ex-Mayhem), sowie Ausnahmeschlagzeuger *Flo Mounier* (Cryptopsy) und Neu-Mitglied *Ype Terwisscha van Scheltinga* am Bass. Und dieser Besetzung ist es letztendlich zu verdanken, dass „Epic“ keine substanzlose One-Man-Show geworden ist.

Sie sehen gerade einen Platzhalterinhalt von **YouTube**. Um auf den eigentlichen Inhalt zuzugreifen, klicken Sie auf die Schaltfläche unten. Bitte beachten Sie, dass dabei Daten an Drittanbieter weitergegeben werden.

Mehr Informationen

Inhalt entsperren Erforderlichen Service akzeptieren und Inhalte entsperren

Startet der Titeltrack zwar „nur“ im Midtempo-Bereich, rückt *Mouniers* auffälliges Drumming sofort in den Fokus und die

trashlastigen Riffs und shredartigen Soli vom *Blasphemer* peitschen sich durch den Frontallappen. Dabei erinnert *David Vincents* Gesang in Sachen Tonlage und Dramatik oftmals an *Tom G. Warrior*, womit man sich beim schreibenden Betreuer natürlich alles andere als einen Minuspunkt einhandelt.

Schneller und deutlich heftiger geht es bei Songs wie „Miserere“ und „Scorcher“ zu und man fühlt sich auf einmal in die 90er zurückversetzt. Allerdings kopieren Vltimas weder Morbid Angel noch Mayhem und es ist auch kein Technical Death Metal à la Cryptopsy, obwohl das wahnwitzige Drumming von *Flo Mounier* ein Ohrenschmaus für Taktzähler ist.

Mit „Epic“ klingt das Quartett durchaus eigenständig und geht in Nuancen auch progressiver zur Sache. Wer sich beim Death Metal der 90er zu Hause fühlt, einer fast zu professionellen Produktion und einer allgemein eher düsteren Atmosphäre nicht abgeneigt ist, dem sei nach dem ebenfalls guten Debüt „Something Wicked Marches In“ auch das zweite Album der vier bösen Schlingel empfohlen.

Bewertung: 11/15 Punkten



Besetzung:

David Vincent – Vocals

Rune Eriksen – Guitars

Flo Mounier – Drums

Ype Terwisscha van Scheltinga – Bass

Surftipps zu Vltimas:

Facebook

Instagram

Twitter/X

Bandcamp

Spotify

Alle Abbildungen stammen von Season of Mist